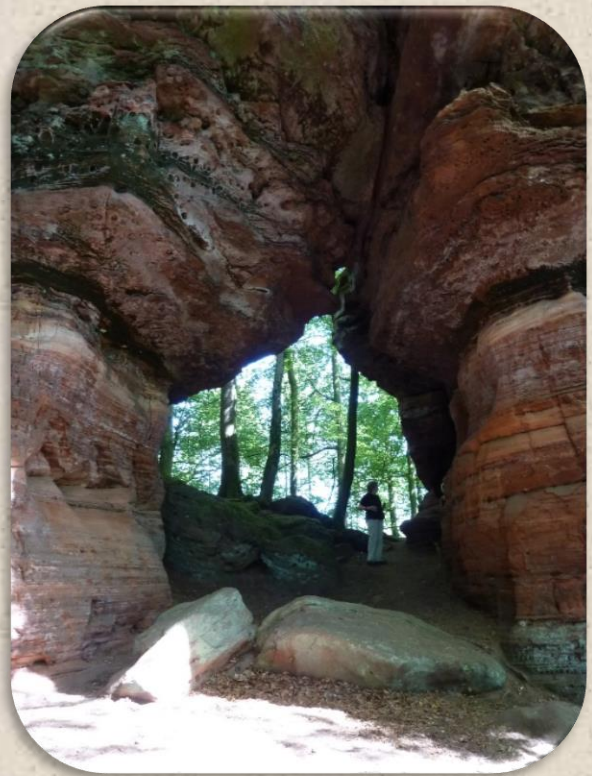


## *Rund um die Altschloßfelsen am Sonntag, den 12. August*

*Ein herrlicher Tag, ein Sonntagmorgen, extra gemacht für die Wandersleut des PWV Ramberg. Treffpunkt zu dieser Tour war wie immer der Dorfplatz in Ramberg, und dort versammelten sich dann auch um 10 Uhr die ersten Wanderer, um sich nach kurzer Fahrt mit weiteren Mitwanderern in Annweiler beim Parkplatz bei der Villa Gotthold zusammenzufinden.*

*Durch die Welt des Pfälzer Buntsandsteins mit seinen wunderlichen Gebilden bei den Altschloßfelsen sollte die heutige Wanderung, organisiert von Elsbeth und Conny Fischer, gehen. Aber zunächst gings mal mit dem Auto via Hinderweidenthal über die B 10, dann auf der L 487 und L 485, zuletzt auf der L 478 durch Salzwoog, Langmühle und Glashütte und dann unterhalb Eppenbrunn direkt zum Ausgangspunkt der Wanderung am Spießweiher. Schon reichlich Betrieb hier, die Gegend ist als Wanderziel doch recht beliebt.*

*Schnell sind alle Vorbereitungen getroffen, Schuhe gewechselt, die Rucksäcke übergeschnallt und dann gings los auf breitem bequemem Weg. Schotterweg. Böse Zungen machen sich Gedanken über den teilweise groben Schotter und den Namen des Weges : „Helmut-Kohl-Wanderweg“. Aber dann geht's links hoch, hinein in den Wald, es wird schattig und auch etwas anstrengend. Und die Lungen werden durchlüftet, so soll es sein. Es gibt nichts Schöneres, als unter hohen Bäumen aufwärts zu steigen. Der Wald umfängt einen, und das gleichmäßige Gehen und Atmen im Takt verbindet mit der Natur. Stille ist – oder könnte sein, wären nicht die Geräusche, die wir selbst produzieren. Die ersten Wanderfreunde denken schon an eine kleine Rast, und als wir oben angekommen waren bei den ersten Felsen, da musste es dann doch sein : ein kleiner Schluck aus der mitgebrachten Sektflasche, „Brause für Straßenmädchen“ spöttelte einer. Wir Pfälzer Wandersleut, und das zeichnet uns aus vor allen anderen, sind eben Genußmenschen in jeder Hinsicht. Das Leben ist doch eine vornehmlich ernste Angelegenheit, sodass man keinen einzigen Glücksmoment auslassen sollte. Und dann gings weiter entlang den Altschloßfelsen, 1 ½ Kilometer entlang spannender und für den Laien völlig rätselhafter Felsgebilde. Entstanden in Jahrmillionen, zu Zeiten als diese Gegend ringsum Wüste, dann Meer, und dann zuletzt eben Festland war, geformt durch Wasser, Wellen, Wind und Erosion. Und vor allem natürlich durch tektonische Bewegungen, Verschiebungen von Platten und Verwerfungen, die horizontale, aber vornehmlich*



*vertikale Bewegungen von hunderten von Metern bewirkt haben. Erklärungsversuche über die verschiedenen Gesteins-schichten bleiben leider im Laienhaften stecken; niemand von uns ist Geologe. Aber die Tausende von Hohlräumen, die nur an der Gesteinsoberfläche auftreten, entstanden durch kugelige, leicht „verdauliche“ Gesteinsformen, sind doch interessant. Man geht da entlang, schaut und ein klein wenig Ehrfurcht und Demut vor der Winzigkeit des menschlichen Daseins kommt schon auf. Was sind wir schon mit unserer Lebensspanne von vielleicht 70 oder 80 Jahren gegen die Jahrtausende der Erdgeschichte.*

*Und dann nach einer großzügigen Kehre rechtsum und einem kurzen Anstieg waren wir oben angelangt auf dem Plateau. Ein bisschen Kletterei zwischen den Felsbrocken, schön ist's hier oben, und weit geht von hier der Blick ins*



*Lothringische. Hier ist auch ein Rastplatz mit Tischen und Bänken, sodass jetzt Mittagsrast gemacht werden kann. Rucksackverpflegung war bei dieser interessanten und spannenden Wanderung angesagt, und jetzt wurden die Rucksäcke geplündert und wie immer ist der Tisch reichlich gedeckt.*

*Dann geht's recht steil bergab, quer durch den Wald, fast ohne erkennbaren Weg; wir pendeln so ein wenig um die deutsch-französische Grenze herum, sodass einige von uns bei Begegnungen mit fremden Wanderern ein „bonjour monsieur“ oder „bonne journée“ aus den Tiefen ihrer Schulzeit hervorkramen können.*

*Ein kurzes Verweilen in der Nähe des Dianabildes, einige Mitwanderer schauen sich das an, die anderen warten ein paar Minuten, und dann geht's weiter, bald ist auch wieder der Helmut-Kohl-Wanderweg erreicht, auf dem es dann schnellen Schrittes zurück geht zum Parkplatz am Spießweiher. Zum Abschluss der Wanderung wollen wir nämlich noch einem Biergarten einen Besuch abstatten und -- nun ja, da darf man nicht zu spät kommen.*

*PWV Ramberg  
Pressewart*